Drittplatzierter Spitzenreiter: *Frank Rothe (Mitte) und seine Aufsteiger vom TuS 97 III sind sehr gut in die Saison gestartet.* FOTO: ANDREAS FRÜCHT

Falsche Tabellenführer

Das Internet führt Gadderbaum und TuS 97 III als Bezirksliga-Spitzenreiter – zu Unrecht

VON GREGOR WINKLER
UND IVO KRAFT

■ Bielefeld. Meister werden oder aufzusteigen, gehört zu den primären Zielen jeder Sportmannschaft. Nach dem fünften Spieltag können sich insbesondere in der Bezirksliga, Staffel 1 noch alle (!) Teams noch Hoffnungen auf eine Zukunft in der Landesliga machen.

Selbst für Schlusslicht Nettelstedt II (2:8 Punkte) ist noch nichts verloren. Schließlich steht die Bundesliga-Reserve nur vier Punkte hinter dem Tabellenführer. Zumindest im Internetportal *www.sis-handball.de* ist das der TuS 97 Bielefeld-Jöllenbeck III. Der Aufsteiger führt mit der sensationellen Ausbeute von 6:4 Punkten und einem Torverhältnis von 128:129 das Feld an.

Da allerdings gleich acht Teams 6:4 Zähler haben und eigenartigerweise einige sogar ein positives Trefferkonto aufweisen, ist nicht ganz ersichtlich, weshalb der eigentliche Dritte aus Jöllenbeck auf Platz eins geführt wird. Vielleicht hat ja ein Jürmker einen kurzen Draht zu einem SiS-Verantwortlichen.

Die Situation zeigt jedenfalls, dass die Klasse komplett offen ist. „Das ist ein absolutes Unikum“, sagt Joachim Streu vom TuS 97. Die Momentaufnahme, noch vor den hoch gewetteten Teams aus Lahde, Spradow, Rödinghausen und dem eigentlichen Spitzenreiter Bünde zu stehen, nimmt der TuS gerne mit. „Wir müssen mal auswärts gewinnen, dann können wir uns etwas da oben halten“, erklärt Streu. Doch sein Team spiele bereits am Limit. Vom Aufstieg, den die zweite Mannschaft ohnehin blockieren würde, spricht niemand. Aber von den vor der Saison prognostizierten Problemen auch nicht. „Wenn wir Weihnachten noch oben stehen, sehen wir mal weiter“, so Streu.

Kommt beim TuS 97 III das Aufstiegsgerede völlig unerwartet, so war in Brake (Bezirksliga, Staffel 2) offiziell über die Landesliga nachgedacht worden. Trotz der anderswo für Spitzenplätze ausreichenden 6:4 Punkte ist beim TuS nach zwei Niederlagen in Folge Ernüchterung eingekehrt. „Bei uns klaffen Anspruch und Wirklichkeit weit auseinander. Nach dem guten Saisonstart dachten einige, dass die nächsten Spiele zum Selbstgänger würden“, sagt Coach Hansi Klindt und erinnert sich: „Altenbeken hat uns vorgeführt. Zehn Minuten Aufbäumen reichen da nicht. Es fehlen Einstellung und Wille.“ Jetzt kommt es für die Braker noch dicker. Christian Block ist gesperrt und wird ausgerechnet bei den Spitzenspielen in Detmold (Platz 4, 7:3 Punkte) und gegen Brockhagen II (3., 8:2) fehlen. Stefan Malenica hat Schulterprobleme und Jonas Knefelkamp musste an der Fußsohle genäht werden. Das Nachwuchstalent hatte bei einem Disco-Besuch das falsche Schuhwerk gewählt. Nachdem er von einer Kante abgerutscht war, hatte sich eine Glasscherbe durch Knefelkamps Turnschuh gebohrt. Klindt: „Wenn wir beide Spiele verlieren, sind wir endgültig weg. Wenn wir eins gewinnen, kommen wir vielleicht zum Serienende nochmal ran.“

TuS Brake hat den Aufstieg in die Landesliga fast abgehakt

Falscher Tabellenführer der Staffel 2 ist bei SiS-Handball übrigens Eintracht Gadderbaum (8:2 Punkte). Nach dem Sieg gegen Brockhagen II wird die HSG dort auf Platz eins geführt, obwohl TuRa Elsen das bessere Torverhältnis und noch nicht gegen die Bielefelder gespielt hat.

Tabellenletzter – sowohl in Wirklichkeit als auch beim SiS – sind die Handballer aus Schröttinghausen. Der Landesligist hatte nach Aussage von Trainer Michael Brennemann die Herbstferien nutzen wollen, um die in den ersten vier Spielen offensichtliche Lücke zur Konkurrenz zu schließen. Allerdings war die Trainingsbeteiligung in den Ferien dürftig. „Wir haben mit den Anwesenden trotzdem konzentriert gearbeitet“, sagt Brennemann und verweist auf das recht knappe 29:33 gegen „die hoch eingeschätzten Jöllenbecker“.

Trotz der allmählich prekären Situation mit 0:10 Zählern und drei Punkten Rückstand auf einen Nicht-Abstiegsplatz verfällt Brennemann noch nicht in Panik. Eine Rückholaktion des in die Reserve gerückten Stefan Biermann etwa sei derzeit nicht angedacht. „Das kann man mal machen. Aber es wäre falsch, bei den ersten auftretenden Problemen, den eingeschlagenen Weg der Verjüngung gleich wieder zu verlassen.“